

*Helmut Schwalbach*

## **Ebersheim und der Wein**

Die alte Pfarrchronik der Pfarrei Ebersheim enthält eine Liste der Weinjahrgänge seit dem Jahre 1626. Man kann dort nachlesen, wie groß der Ertrag in jedem Jahr war und welche Qualität der Wein hatte. So heißt es z.B.:

„Im Jahre 1626 am 26ten May ist alles erfroren, so zwar, daß zur Herbstzeit nicht eine Traube zu finden war.“

1627 saurer Wein

1638 sehr gut und theuer

1639 saure Holzapfelbrühe

1689 gut, durch den Krieg verzehrt

1748 besonders gut aber nicht viel

1751 schlecht, kaum trinkbar

1809 sauer 1/16 Herbst

1862 in der Kraft dem 61er nachstehend, aber süßer und angenehmer für Feinschmecker, etwa 3/4 Herbst

1906 Ertrag = 0, Peronospora sehr stark aufgetreten

1911 Jahrhundertwein

1921 Edelgewächs, übertrumpfte an Qualität den 1911er, Pfarrgut 138°

Zu jeder Pfarrei gehörte früher auch eine sogenannte Pfründe. Dies war oft Landbesitz, von dessen Ertrag der Pfarrer seinen Unterhalt bezog und die Ausgaben der Pfarrei bestritten werden konnten. Zum Ebersheimer Pfarrgut gehörten auch Weinberge, und der Pfarrer teilte das Los der Bauern und Winzer: gute Ernte bedeutete Segen, schlechte Ernte Sorgen und Not.

Der Weinbau in Rheinhessen ist sehr alt. Man darf annehmen, daß schon im 2. Jahrhundert die ersten Weinberge angelegt wurden. Die älteste Urkunde über den Weinbau auf rheinhessischem Boden stammt aus dem Jahre 753 und bezieht sich auf die Gemeinde Bretzenheim, wo das Kloster Fulda einen Weinberg erwarb. Im Spätmittelalter kam in Rheinhessen den Weinmärkten besondere Bedeutung zu, wobei der älteste Weinmarkt 1100 für Hechtsheim urkundlich belegt ist. In der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts setzte in Rheinhessen die Verbreitung des Riesling ein, einer Rebsorte, die auch heute noch sehr verbreitet ist. Von Weinkennern wird der Riesling zu den besten Rebsorten gerechnet.

1897 entstand in Gau-Bickelheim die erste rheinhessische Winzergenossenschaft und 1905 wurde der rheinhessische Weinbauverband gegründet.

Die ca. 115 ha Weinberge von Ebersheim gehören zur Großlage St. Alban, zusammen mit Bodenheim, Gau-Bischofsheim, Harxheim, Lörzweiler, Hechtsheim und Laubenheim. Einzellagen in Ebersheim sind „Sand“, „Hüttberg“ und „Weinkeller“. Inzwischen wird hier eine Vielzahl von Rebsorten angebaut: Müller-Thurgau, Silvaner, Portugieser, Riesling, Bacchus, Scheurebe, Perle, Optima, Morio-Muscat, Kerner, Ortega, Albalonga, Findling, Gloria, Ruländer, Faber, Siegerrebe, Huxelrebe, Würzer, Gewürz-Traminer.

1927 wurde in Ebersheim die Winzerhalle erbaut, 1936 die Winzergenossenschaft gegründet.

Die Bedeutung des Weines geht sicher über die Frage nach Handelswert und Gewinn hinaus. Wein ist ein altes Kulturgetränk, das nicht nur einfach den Durst löschen soll. Schon in der Bibel hat der Wein eine große Bedeutung, und wenn auch vor übermäßigem Genuß gewarnt wird, so gilt er doch als Zeichen des Segens, als Gabe Gottes:

„Du bist's der aus seinen Kammern die Berge benetzt;  
die Erde wird satt von der Frucht Deiner Werke.  
Gräser heißest Du sprossen den Weidetieren,  
dazu Gewächs, das dem Menschen dient;  
auf daß er Brot von der Erde gewinne  
und Wein, der des Menschen Herz erfreut.  
(Psalm 103, 13-15)

Sicher hat der Wein auch das Herz manches Ebersheimers erfreut – manchmal auch mehr als ihm gut tat. Wein schenkt Freude, und eine gute Flasche Wein zusammen mit anderen getrunken, kann sehr gemeinschaftsfördernd und verbindend wirken. Wenn die Ebersheimer jedes Jahr ihr Weinfest feiern, dann soll beides erreicht werden.